

MERIAN *live!*



HAMBURG



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

HAMBURG

Marina Bohlmann-Modersohn arbeitete nach ihrem Studium in Hamburg und Paris für die SPIEGEL-Redaktion in Paris. Sie lebt als freie Autorin – mit dem Fokus auf Kunst und Reisen – bei Hamburg.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Hunde erlaubt

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit
Frühstück:

€€€€ ab 200 € €€€ ab 130 €
€€ ab 100 € € bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 € €€€ ab 35 €
€€ ab 20 € € bis 20 €



INHALT

Willkommen in Hamburg 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Stadt zeigen ... 18

Zu Gast in Hamburg 22

Übernachten 24

Essen und Trinken 30

Einkaufen 42

Am Abend 50

Familiertipps 64

◀ Blick vom Magdeburger Hafen auf
die denkmalgeschützte Speicherstadt
(▶ MERIAN TopTen, S. 84).

Unterwegs in Hamburg 68

Sehenswertes	70
Von Alster und Elbchaussee über die Hafencity und das Kontorhausviertel bis Winterhude	
Museen und Galerien	88
Vom Altonaer Museum und Ernst-Barlach-Haus über die Hamburger Kunsthalle bis zum Speicherstadtmuseum	

Spaziergänge und Ausflüge 96

Spaziergänge	
Elbuferwanderweg	98
Ottensen	101
Zentrum und Hafen	102
Alsterkanäle	104
Tour zur Veddel	106
Ausflüge	
Altes Land	108

Wissenswertes über Hamburg 110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	125
Impressum	128

Karten und Pläne

Hamburg Innenstadt	Klappe vorne
Schnellbahnen	Klappe hinten
Innenstadt-Passagen	45
Kontorhausviertel	83
Elbuferwanderweg	98/99
Ottensen	101
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Hamburg

Die gastfreundliche Stadt im Norden Deutschlands empfängt ihre Besucher gar nicht hanseatisch kühl, sondern beinahe mediterran und herzlich.

Der Himmel über dem Wasser der Binnenalster ist wolkenlos, Sonnenlicht tänzelt über die kleinen Wellen, eine milde Brise sorgt für klare Luft. Unter den weißen Arkaden entlang des Fleets am Rathausmarkt trinken Menschen Kaffee.

Verwundert reibt sich der auswärtige Gast die Augen: Dieses venezianisch anmutende Panorama entspricht so gar nicht dem Bild, das er sich von der Hansestadt gemacht hat, bekannt für ihr »Schmuddelwetter«, Dauer-Nieselregen also, von dem man sagt, die Hamburger trotzten ihm mit schwarzen Regenschirmen, den Hut tief ins Gesicht gezogen und ihren Burberry immer in Reichweite.

Und dann der Jungfernstieg. Dank mäzenatischen Bürgersinns seit Kurzem ein weltstädtischer Boulevard: mit dreireihiger Lindenallee und Freitreppe zur Alster, mit Schiffsanlegern und Cafés. Stolze Kaufmannspaläste aus Sandstein säumen das Gewässer. Hier, in der Innenstadt, hat die Hamburgerin »ihre« Läden, am exklusiven Neuen Wall etwa oder am Ballindamm.

Feine Gesellschaft

Vermutlich sind die Herren gerade auf dem Weg von ihrem in den Colonnaden gelegenen Kontor hinüber zum Grandhotel Vier Jahreszeiten, wo sie zum Businesslunch verabre-

◀ Die Alsterarkaden (► S. 72) wurden nach venezianischem Vorbild gebaut.

det sind. Vielleicht aber haben sie auch ein Meeting im Überseeclub am Neuen Jungfernstieg. Hanseatischer als in diesem vornehmen Vortrags- und Gesellschaftsclub von 1922 mit prachtvollem Festsaal und Salons im Empirestil geht es nicht. Bei ausgesuchten Drinks und feinem Essen dreht sich thematisch alles, typisch Hamburg, um die Verbindung von Kommerz und Kultur.

Wasserreich und grün

Jenseits der Kennedybrücke und der behäbigen Lombardsbrücke liegt die Außenalster, mit ihrer Fläche von fast 2 km² ein sehr beliebtes Revier für Segler, Ruderer und Kanuten. Gemächlich tuckern die Fährschiffe der Weißen Flotte über den See. Entlang seiner Ufer siedeln Botschaften in repräsentativen Villen, hier liegen private Residenzen, von wunderschönen Gärten umgeben. In den attraktiven Parks drehen zahlreiche Jogger unermüdlich ihre Runden, führen Menschen ihre Hunde spazieren oder treffen sich zum Bier an einem der vielen Bootsanleger und Restaurants.

Mit Staunen sieht der Gast, dass Hamburg aus einer Vielfalt sehr unterschiedlicher Viertel besteht, dass es so reich an Grün ist wie keine andere Stadt in Deutschland und so durch das Wasser geprägt wie keine andere Metropole in Europa, dass Fleete, Flüsse und Kanäle sie durchziehen und dass es hier mehr Brücken gibt als in London, Amsterdam und Venedig zusammen, nämlich 2496, und so schöne lange Strände wie in Barcelona.

Aber wo ist das Meer? An manchen Tagen glaubt man zwar, es riechen zu können, aber es ist weit und breit nicht zu sehen. Tatsächlich liegt Hamburg gar nicht am Meer, wie vielfach angenommen. Dieses, die Nordsee nämlich, ist über 100 km entfernt, und der Strom, der sie mit der City verbindet, heißt Elbe. Sie teilt sich im Südosten der Stadt in Norder- und Süderelbe, ihre beiden Arme umfassen die Hafen- und Industriegebiete, um sich bei Hamburg-Altona zu einem 3 km breiten Großschiffahrtsweg zu vereinen, eine der meistbefahrenen Wasserstraßen der Welt.

Die Elbe ist Hamburgs Lebensader, der über 1000 Jahre alte Hafen mit seinen Hightech-Terminals der Motor der Metropole. Einst die veruchte Heimat der Matrosen, symbolisiert das »Tor zur Welt« heute Hamburgs Boom als Dreh- und Angelpunkt der internationalen Warenströme zwischen Asien, dem Ostseeraum und Mitteleuropa, aber auch als touristischer Anziehungspunkt. Die Rückkehr der Innenstadt an das Wasser – mit dem Bau des Stadtteils HafenCity ist sie Realität geworden. Futuristisch anmutende Großprojekte aus Glas und Stahl, nur zehn Fußminuten vom Rathausmarkt entfernt, bilden gemeinsam mit kleinteilig organisierten Quartiersstrukturen, Grünflächen und Plätzen einen neuen Stadtraum an der Elbe, dessen kulturelles Kernstück das atemberaubend schöne Konzertgebäude des Schweizer Architektenbüros Jacques Herzog und Pierre de Meuron ist. Mit der inzwischen vollendeten Elbphilharmonie hat Hamburg ein weltweit gültiges Wahrzeichen erhalten.



3

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Hamburg nicht entgehen lassen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist eine Metropole, die stetig wächst und dabei immer beliebter wird. Sie gilt vielen als »schönste Stadt der Welt«. Handel und Hafen machten sie wohlhabend und einflussreich, noch heute prägen Seefahrt und Kaufmannstradition ihr Bild. Zu entdecken gibt es viel: Vom höchst imposanten Stadtentwicklungsprojekt HafenCity über

die Eismeer-Landschaft im Tierpark bis zum Strand von Blankenese.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Alster

Das 180 ha große Gewässer ist Hamburgs Schmuckstück (► S. 72).

2 Blankenese

Südländisch anmutendes Villenviertel am Elbhang (► S. 74).

3 Hafencity und Elbphilharmonie

Im schicksten Neubauquartier Europas ist eines der imposantesten Konzerthäuser der Welt entstanden (► S. 77, 78).

4 Tierpark Hagenbeck

Eismeer und Tropenaquarium gehören zu den Attraktionen des Zoos (► S. 87).

5 Kunstmeile

Fünf Ausstellungshäuser zeigen alte und zeitgenössische Kunst (► S. 89, 90, 93).

6 Övelgönne

Die Lotsen- und Kapitänsiedlung liegt direkt an der Elbe (► S. 82).

7 Speicherstadt

Ein denkmalgeschützter Lagerhauskomplex aus roten Backsteinhäusern (► S. 84).

8 St. Michaelis

Der Turm der Kirche, kurz »Michel« genannt, ist Hamburgs Wahrzeichen (► S. 85).

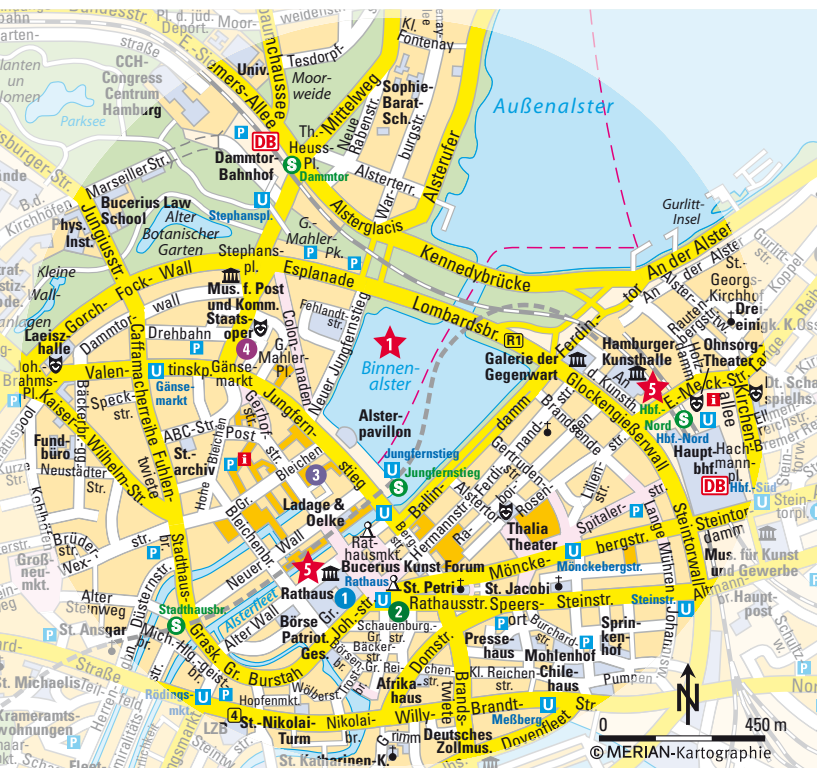
9 St. Pauli und die Reeperbahn

Das berühmt-berüchtigte Vergnügungsviertel ist voller angesagter Bars, Clubs und Varietés (► S. 86).

10 Großneumarkt

Schöne Gegend mit Kneipen und kleinen Läden (► S. 51).





360° Alster und Kunstmeile

MERIAN TopTen

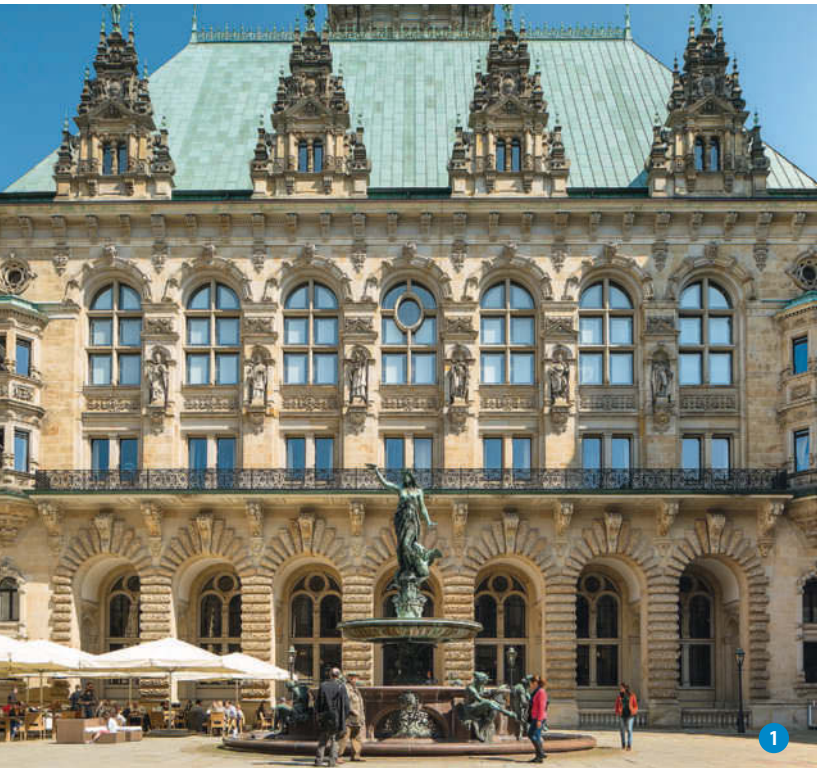
1 Alster
An das große Wasserbecken in Hamburgs Mitte grenzt die weiträumig angelegte Flaniermeile Jungfernstieg mit dem Kaffeehaus Alsterpavillon und zahlreichen Anlegern der Alsterschiffe (► S. 72).
Jungfernstieg

5 Kunstmeile
Zur »Kunstmeile« gebündelt, laden fünf wichtige Museen zu Ausstellungsbesuchen ein. In Als-

ternähe liegen das Bucerius Kunst Forum und die Hamburger Kunsthalle. Der Kunstmeilenpass gilt für alle Häuser (► S. 89, 90, 93).

SEHENSWERTES

1 Rathaus
Bürgerschaft und Senat haben ihren Sitz unter dem für Hamburgs Stadtbild charakteristischen Kupferdach des Gebäudes. Besonders eindrucksvoll ist dessen Fassade (► S. 83).
Rathausmarkt 1



ESSEN UND TRINKEN

2 Café Paris

Die Brasserie mit ihrer schönen Jugendstildecke ist der ideale Ort, um sich bei einem »Französischen Frühstück« auf den Tag einzustimmen (► S. 34).

Rathausstr. 4

EINKAUFEN

3 Einkaufspassagen

Zwischen Gänsemarkt, Große Bleichen und Ballindamm im Herzen der Hansestadt garantieren

gleich mehrere gläsern überdachte Passagen ein Einkaufserlebnis der besonderen Art (► S. 43).
Innenstadt

AM ABEND

4 Hamburgische Staatsoper

Das Hamburger Ballett unter John Neumeier ist eine Ikone der Hamburger Kulturszene. Ballettvorstellungen in der Staatsoper gehören zu den künstlerischen Großereignissen der Stadt (► S. 61).
Dammtorstr. 28



An den St. Pauli-Landungsbrücken stellt sich das Fernweh beim Blick auf den Hafen (► S. 78) ganz von alleine ein. Sogar die großen Transatlantikliner kommen hier vorbei.



Zu Gast in **Hamburg**

Hamburg steht für noble Herbergen, exotische Speisen, Einkaufsbummel auch bei Regen, feiern bis zum Morgen. Nicht zu vergessen: die lebendige Kulturszene mit ihren populären Musicaltheatern.



Das CARLS (► S. 35) setzt auf französischen Charme. Im Bistro sitzt man auf legeren Hockern, in der Brasserie macht man es sich auf roten Lederbänken bequem.

Außenterrasse), in dem sich der Gast bei einem Glas Wein an den zahlreichen Köstlichkeiten aus der maritimen Küche erfreuen kann.

St. Pauli • Große Elbstr. 152 • S-Bahn: Reeperbahn (b 5) • Tel. 5 22 99 39-26 • www.hummer-pedersen.de • Mo–Do 12–18, Fr, Sa 12–22 Uhr • €€€

Brücke 10

■■■ G 5

Frische Krabben am Quai • Kurz bevor die Fähre ablegt, schnell noch ein Fisch- oder Krabbenbrötchen von der beliebten Imbissbude.

St. Pauli • St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 10 • S-/U-Bahn: Landungsbrücken (b/c 5) • Tel. 65 04 68 99 • www.bruecke-10.de • Mo–Sa 10–22, So 9–22 Uhr

FRANZÖSISCH

Café Paris

■■■ G 5

Brasserie-Stimmung • In einer ehemaligen Schlachtereierie mitten in

Hamburg entfaltet sich Pariser Flair unter einer gefliesten Jugendstildecke. Authentisch und sehr lebendig. Altstadt • Rathausstr. 4 • S-/U-Bahn: Rathaus (c 5) • Tel. 32 52 77 77 • www.cafeparis.net • Mo–Fr 9–23.30, Sa, So 10–23.30 Uhr • €€€€

Casse-Croûte

■■■ F 4

Bistro-Atmosphäre • Vor der Oper geht man noch um die Ecke zum »casse-croûte«, zum Imbiss. Familiäre Bistro-Atmosphäre, guter Lunch. Neustadt • Büschstr. 2 • U-Bahn: Gänsemarkt (c 4) • Tel. 34 33 73 • www.cassecroute.de • Mo–So 12–14, 18–22 Uhr • €€€€

L'Auberge

■■■ F 3

Im Uni-Viertel • Zu den Kreationen dieses typisch französischen Restaurants gehören: lauwarmer Scampisalat in Knoblauchbutter und Seeteufel in Safransauce.

Rotherbaum • Rutschbahn 34 •
U-Bahn: Hallerstraße (c 4) • Tel. 4 10
25 32 • www.auberge.de • Di–Fr 12–
14.30, Mo–Sa 17.30–22.30 Uhr • €€€

La Mirabelle

▣▣ F3

Für frankophile Feinschmecker •
Tolle Vorspeisen. Käsewagen.
Rotherbaum • Bundesstr. 15 •
U-Bahn: Schlump (c 4) • Tel.
4 10 75 85 • www.la-mirabelle-
hamburg.de • Di–Sa ab 18 Uhr • €€€

Le plat du jour

▣▣ G5

Bistro-Klassiker • Exklusive franzö-
sische Küche, kreative Kompositio-
nen, hervorragende Weinauswahl.
Altstadt • Dornbusch 4 • S-/U-Bahn:
Rathaus (c 5) • Tel. 32 14 14 •
www.leplatdujour.de •
Mo–So 12–22.30 Uhr • €€€

CARLS

▣▣ F6

Bistro-Brasserie-Kultursalon • Elb-
nah und mit Blick auf den Hafen
kann der Gast hohes kulinarisches
Niveau genießen. Terrasse.
HafenCity • Am Kaiserkaai 69 • U-Bahn:
Baumwall (c 5) • Tel. 3 00 32 24 00 •
www.carls-brasserie.de • Mo–Fr
12–14.30 und 18–23, Sa, So 12–
23 Uhr • €€

Rexrodt

▣▣ H3

Bistro-Küche • Jugendstil-Dekor in
einer ehemaligen Metzgerei. Char-
mante Kulisse für Film und Mode.
Uhlenhorst • Papenhuder Str. 35 •
U-Bahn: Uhlandstraße (d 4) • Tel.
2 29 71 98 • www.restaurant-rexrodt.
de • Mo–Fr 12–15, Mo–Sa ab
18.30 Uhr • €€

Marinehof

▣▣ F5

Fleetinsel • Ab Vormittag bis zum
späten Abend ein idealer Treffpunkt.

Verlagsleute, Journalisten, Galeris-
ten. Kleine Gerichte zu moderaten
Preisen. Hausgemachte Kuchen. Bei
schönem Wetter kann man auf einer
Sommerterrasse mit 80 Plätzen am
Fleetmarkt sitzen.

Neustadt • Admiralitätsstr. 77 •
S-Bahn: Stadthausbrücke (c 5) •
Tel. 3 74 25 79 • www.marinehof.de •
Mo–Fr 11.30–1, Sa 12–1 Uhr • €

HAMBURGER SPEZIALITÄTEN

Alt Hamburger Aalspeicher

▣▣ F5

Gediegen • In dem Lokal in der his-
torischen Deichstraße können Sie,
das Nikolaifleet im Blick, typisch
hamburgisch speisen. Spezialität:
Aal, aber auch andere Fischgerichte.
Altstadt • Deichstr. 43 • U-Bahn:
Baumwall oder Rödingsmarkt (c 5) •
Tel. 36 29 90 • www.aalspeicher.de •
tgl. 12–24 Uhr • €€€

Old Commercial Room

▣▣ F5

Seit 1795 • Eine Institution am Ha-
fenrand, gleich gegenüber dem
Michel. Spezialität neben Scholle,
Seezunge und Matjes: Labskaus
mit Rollmops, Salzgurke und Roter
Bete.
Neustadt • Englische Planke 10 •
S-Bahn: Stadthausbrücke (c 5) • Tel.
36 63 19 • www.oldcommercialroom.
de • tgl. 11–24 Uhr • €€€

Zu den alten

Krameramtsstuben



▣▣ F5

Gemütliches Lokal • Gleich neben
den Krameramtsstuben. Um 21 Uhr
können Sie auf die kleine Brücke
treten und dem Michel-Türmer und
seiner Trompete lauschen.
St. Pauli • Krayenkamp 10 • S-/U-
Bahn: Landungsbrücken (c 5) • Tel.
36 58 00 • www.krameramtsstuben.
de • Mo–So 10–24 Uhr • €€€



Familientipps

Vom Sport im Freien oder in der Alsterschwimmhalle bis zum Kindertheater gibt es so viele unterschiedliche Dinge, die nicht nur kleinen und größeren Kindern Spaß machen.

◀ Wissen und Lernen macht Spaß im Klick Kindermuseum (▶ S. 65).

Alsterschwimmhalle  H 4

Wegen ihrer eigenwilligen Architektur im Volksmund auch »Schwimmoper« genannt, bietet die moderne Schwimmhalle mit ihrer 76 m langen Rutschanlage ein Highlight. Im Sportbecken können Kinder Themenschwimmen (z. B. Kraulen, Rücken- und Flossenschwimmen) auf Extrabahnen trainieren. Die Höhe der Sprunganlagen reicht von 1 bis zu 10 m. Nichtschwimmerbecken.

Hohenfelde • Ifflandstr. 21 • U-Bahn: Uhlandstraße (d 4) • www.baederland.de • Mo–Fr 6.30–23, Sa, So 8–22 Uhr • Eintritt (ganzer Tag) 9,20 €, Kinder 4,70 €

Klick Kindermuseum  westl. A 1

In den ehemaligen Räumlichkeiten eines Gemeindezentrums im Hochhausviertel Osdorfer Born lädt ein für Kinder konzipiertes Museum in eine bunte Spaß- und Wissenswerkstatt ein. In einer Küche aus der Mitte des 20. Jh. »Urgroßmutterns Alltagsleben« kennenlernen und schrumpelige Finger kriegen vom Wäschewaschen auf dem Rubbelbrett. Auf der »Baustelle – betreten erbeten« – endlich einmal hinter dem Steuer eines Baggers sitzen, eine Betonmischmaschine bedienen oder unter Anleitung Fliesen legen dürfen. In Riechräumen den Duft von Vanille oder Lavendel erschnuppern. Und mit Freunden Kindergeburtstag feiern. Osdorf • Achtern Born 127 • S-Bahn: Klein Flottbek (b 4), dort Bus: Achtern Born • Tel. 41 09 97 77 • www.kinder-museum-hamburg.de • Mo–Fr 9–18, So 11–18 Uhr, Sa nur für Kindergeburtstage • Eintritt 4,50 €

Miniatur Wunderland  F 6

In der historischen Speicherstadt, drei Stockwerke über der Horrorausstellung »Dungeon«, fasziniert ein einzigartiges Spielzeug nicht nur große und kleine Eisenbahn-Fans: »Die größte Modelleisenbahn der Welt« zeigt Hamburgs Dom und die Reeperbahn, Amerika und die verschneiten Alpen in Miniformat. 700 Eisenbahnzüge fahren durch unterirdische Bahnhöfe und auf hohe Berge. In der Miniatur-Landschaft, über der es alle paar Minuten taghell und dann wieder stockdunkel wird, sorgen insgesamt 200 000 Lichter für das nächtliche Leuchten von Häusern und Schiffen.

Altstadt • Kehr wieder 2 • U-Bahn: Baumwall (c 5) • www.miniatur-wunderland.de • Mo–Fr 9.30–18, Di bis 21, Sa 8–21, So 8.30–20 Uhr • Eintritt 13 €, Kinder 6,50 €

Museumsdienst Hamburg

Zunehmend sind Hamburgs Kultur-einrichtungen bestrebt, mit neuen Ideen und innovativen Konzepten auch das Interesse und die Begeisterung der Jüngsten für die Künste auf spielerische Weise zu wecken. Führungen, Ferienangebote oder Kindergeburtstage: Informationen über das Kinderprogramm in 25 Museen findet man auf der Website www.museumsdienst.hamburg.de.

Museumshafen Övelgönne  B 6

Dampfschlepper und Barkassen, Hochseekutter und ein Feuerschiff, deutsche und holländische Plattbodenschiffe und ein Dampfkran – am vergnüglichsten ist der Wasserweg, um hierher zu gelangen. Övelgönne • HADAG-Fähre Linie 62 ab Landungsbrücken bis Fähranleger



Zwei Perlen des Hamburger Hafens: Mit dem Dampfer geht es vorbei an der Anfang 2017 nach zehnjähriger Bauzeit eröffneten Elbphilharmonie (► MERIAN Top Ten, S. 77).



Unterwegs in **Hamburg**

Die Elbmetropole steht für Hafencultur, hanseatisches Bürgertum und Boheme gleichermaßen; historische Bauten kontrastieren mit architektonischer Extravaganz.



Das reetgedeckte Haus Halbmond liegt an der Elbchaussee (► S. 98).

nen Eigentumswohnungen, seinen Gassen, Gärten und zahlreichen Treppen (mit insgesamt 4864 Stufen!) wird vom **Süllberg** beherrscht, dem Wahrzeichen der 1302 erstmals erwähnten Ortschaft. Den Hügel krönt das Gourmet-Restaurant **Seven Seas** (Tel. 8 66 25 20), das zu den schönsten Lokalen von Hamburg gehört – wegen seiner einzigartigen Lage und der exquisiten Küche des deutschen Spitzengastronoms Karl Heinz Hauser. Gönnen Sie sich auf jeden Fall einen Snack auf der Terrasse! Angeschlossen ist ein kleines, sehr feines Hotel.

Hier oben auf dem Süllberg, in 75 m Höhe, stand im Jahr 1885 der Psychoanalytiker Sigmund Freud, seine Geliebte Martha Bernays aus Wandsbek im Arm. Das Paar heiratete ein Jahr später. Auch Detlev von Liliencron verbrachte hoch über der Elbe verliebte Stunden: »Nach dem Süll-

berg muss man mit der Droschke nachts ein Uhr fahren, wenn die Nachtigallen schlagen auf der Flottbeker Chaussee und in den Villengärten ...« Die Bahnhofstraße ist Blankeneses Haupteinkaufsstraße. Besonders schön zeigt sich der kleine Ort an seinen Markttagen (Di, Fr, Sa). Sollten Sie Lust auf einen Tee und Gebäck haben: Die Spezialität von »Lühmann Laden und Teestube« (Blankeneser Landstr. 29) ist der »Cornish Cream Tea« mit selbst gebackenen »Scones«.

Bismarckstein ► Golfplatz

Hinter Blankenese verändert sich die Landschaft, das Ufer wird einsamer. Ein beliebter Aussichtspunkt ist der **Bismarckstein** (88,4 m über dem Meeresspiegel). Man geht am **Römischen Garten** vorbei, einer Parkanlage mit einem kleinen Naturtheater, und stößt auf den **Sven-Simon-Park**, ein 55 ha großes Gelände, das der Verleger Axel Springer der Hansestadt zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn vermacht hat. An diesen Park schließt sich Hamburgs schönste Golfanlage, der **Golfplatz Falkenstein**, an.

Wittenbergen ► Willkommhöft

Am Strand von **Wittenbergen** erhebt sich der 39 m hohe, rot-weiße Leuchtturm. Hier erreichen Sie Ihre letzte Wanderstation: die berühmte **Schiffsbegrüßungsanlage Willkommhöft** am **Fährhaus von Schulau** in der schleswig-holsteinischen Stadt **Wedel**. Hier wird jeder ein- und auslaufende Pott mit Musik und Flaggedippen begrüßt. Das Fährhaus beherbergt ein sehenswertes **Buddelschiff-Museum**. Von Wedel können Sie mit der S-Bahn über Blankenese und Altona zurück in die Innenstadt fahren.

Ottensen – Altes Industrieviertel mit herrschaftlicher Atmosphäre

Charakteristik: Ein Bummel durch das szenige Ottensen **Dauer:** 2 Stunden
Länge: 3,5 km **Einkehrtipps:** Eisenstein (► S. 38), Friedensallee 9, Tel. 3 90 46 06, tgl. 11–1 Uhr €€ • Filmhauskneipe (► S. 56), Friedensallee 7, Tel. 39 90 80 25, tgl. 12–1 Uhr €
Karte ► S. 101

Mittelpunkt von Ottensen ist der **Spritzenplatz**, der von alten Häusern, Läden und Kneipen gesäumt ist. Dienstags und freitags ist hier Markt.

Ottenser Hauptstraße ► **Spritzenplatz**
 Zum Spritzenplatz gelangt man vom Bahnhof Altona über die Fußgängerzone der **Ottenser Hauptstraße**. Nördlich des Platzes liegen in der Friedensallee die beiden Szenetreffs Filmhauskneipe und Eisenstein.

Altonaer Museum ► **Palmaille**
 Zurück zum Spritzenplatz. Von da aus weiter zur Museumsstraße, hier

ist ein Besuch des **Altonaer Museums** empfehlenswert. Imposant ist das **Rathaus** von Altona. Es entstand zwischen 1896 und 1898 und bildet noch heute den beherrschenden Abschluss des **Platzes der Republik**. Nicht weit von hier ist es zur **Christianskirche** mit dem alten, kleinen Friedhof, auf dem der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803) und seine Frau Meta ruhen. Auf der schönen Allee Palmaille mit Stadtpalästen im Stil Palladios geht es zurück in Richtung Innenstadt.

